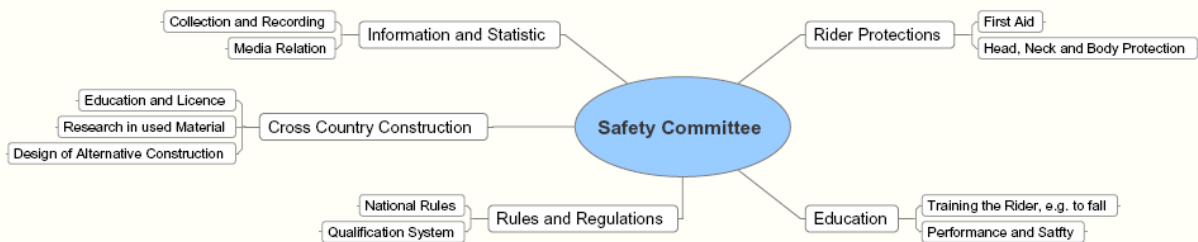


# FEI Eventing Safety Forum - Kopenhagen

## Gesprächsnotiz

Samstag, 19. Jänner 2008

- 1) Der Präsident der dänische NF begrüßt die 80 Delegierten aus 25 Nationen. Danach weißt Wayne Roycraft (Vorsitzender des FEI Vielseitigkeit Komitee) auf die Bedeutung des heutigen Forums hin. Die Sub Komitees „Safty“ und „Course Designer“ werden am Sonntag, den 20. Jänner die Resultate überarbeiten und eine Empfehlung an das FEI Vielseitigkeitskomitee geben.
- 2) David O'Connor (Vorsitzender des FEI Safety Committee) informiert über die Entwicklung der Unfälle Dez. 2006 bis Dez. 2007.



- a. 11 Unfälle mit tödlichem Ausgang, davon 9 bei Einzelhindernissen, 7 davon auf nationalen Bewerben, die im Rahmen eines internationalen Turniers abgehalten worden sind
  - b. Die größte Anzahl von Unfällen passieren auf 1\* und 2\* Turnieren. Daraus ergibt sich die Fragen, wie Pferde bzw. Reiter ins internationale Niveau aufsteige n. Die meisten Unfälle sind bei einer Höhe von 110 bis 115cm zu beobachten und bei einer Geschwindigkeit von 520 bis 550m/min zu beobachten.
  - c. Es wird die Frage aufgeworfen, wie die Vielseitigkeitsreiter ausgebildet werden.
  - d. Im Allgemeinen wird festgestellt, dass die schwersten Unfälle bei Stürzen mit Pferd vorkommen. Es muss verhindert werden, dass bei Stürzen von Pferd und Reiter, das Pferde auf den Reiter fällt.
- 3) Kurzer Überblick über die Statistik

Jahr	Internationale Turniere	Teilnehmer
2002	263	Ca. 6.500
2007	407	Ca. 13.000

Die Verteilung zwischen CIC und CCI liegt bei 50:50, wobei ca. 80% 1\* und 2\* Turniere sind. Die häufigsten Unfälle finden bei nicht Kataloge beschriebenen Sprüngen statt, gefolgt von Palisade, Trakehner und Spitz.

- 4) Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (Chris Bartl) stellt ein Video von verschiedenen Unfällen (DVD) vor, bei denen das Pferd und Reiter zu Fall kommen. Dabei wird auf das fehlerhafte Abrollen hingewiesen. In Warendorf wurde mit dem Voltigiertrainer Dennis Peiler ein Sturztraining in der Turnhalle mit Vielseitigkeitsreitern durchgeführt, bei dem Flugrolle und Schulterrolle aus verschiedenen Höhen, mit und ohne Bodyprotector bzw. Sturzhelm durchgeführt. Der Sturzhelm hat das Abrollverhalten nie beeinflusst, wobei ein schlechtes Sitzverhalten bzw. zu steifer Bodyprotector eine Beeinträchtigung gezeigt hat.
- 5) Es wird ein Bodyprotector speziell für weibliche Reiter von einer irischen Firma vorgestellt. [www.kanteq.com](http://www.kanteq.com). Es wird auf die Tatsache hingewiesen, dass das Zertifikatverfahren äußerst langwierig und kompliziert ist und auf spezielle Bedürfnisse im Reitsport dabei nicht eingegangen wird.
- 6) Equador stellt einen Bodyprotector der in Anlehnung an Motor Cross entwickelt worden ist vor. Des Weiteren werden verschiedene Bauteile von Hindernissen mit Sollbruchstellen vorgestellt.
- 7) Großbritannien entwickelt und untersucht den Einsatz des „fragile Pin’s“. Wissenschaftler beschäftigen sich mit den Kräften (horizontale und vertikale), die entstehen, wenn ein Pferd an ein festes Hindernis anschlägt. Besonderes Augenmerk wird auf die Stürze gelegt bei denen eine Rotation des Pferdes zu beobachten ist. In der Saison 2008 werden Feldtests durchgeführt.
- 8) Die Niederlande stellen ihre Entwicklung eines Hartfaserhindernismaterials mit einer bestimmten Beschichtung vor. Auch diese hat eine Sollbruchstelle und wird bei nationalen Turnieren eingesetzt.
- 9) Arbeitsgruppen:
  - a. **Richtergruppe Arbeitsgruppe**
    - i. Es sollte der Einsatz der „Roten Fahne“ gefördert werden, die „Gelbe Karte“ hat sich nicht bewährt.
    - ii. Vermehrter Gebrauch der 25 Strafpunkte, es sollte auch erschöpfte Reiter (gefährliches Reiten) geahndet werden.
    - iii. Offizielle die vom Vorsitzenden der Richtergruppe ernannt, sollen auch in der Lage sein Pferde zu stoppen. Es sollten zwei Teams zum Einsatz kommen.
    - iv. Produktion einer DVD über gefährliches Reiten.
  - b. **Reitersicherheit Arbeitsgruppe**
    - i. Korrekte und detaillierte Datenerhebung bei Turnieren. Reiter sollten bei der Nennung den Gebrauch ihrer medizinischen Daten autorisieren (verschiedene rechtliche Situationen weltweit).
    - ii. Die Medication Card wird überarbeitet
    - iii. Sicherheitssysteme:
      1. Aktiv: Sturzübungen, Ausrüstung, Schulung der Hindernisrichter in 1. Hilfe, Safty Officer in jeder NF, Gebrauch des IMPact Test um die Reaktionsfähigkeit nach einem Sturz zu bewerten (weiter Reiten?)
      2. Passiv: Forschung im Bereich Sturzhelm auf die Bedürfnisse im Reitsport abgestimmt (Kompression), Rückenschutz soll im Bezug auf Bewegungsfreiheit untersucht werden. Generell wird angemerkt,

dass das derzeitige Genehmigungsverfahren eine Weiterentwicklung sehr behindert.

**c. Reiter Ausbildungssysteme Arbeitsgruppe**

- i. NF müssen sich der Verantwortung bewusst werden, die bei der Entsendung zu Vielseitigkeitsprüfungen entsteht. Die Qualifikationskriterien werden oft fälschlich als Maximum Anforderungen verstanden. Es wird betont, dass die internationale Qualifikationsanforderungen als Minimum zu verstehen sind.
- ii. Die Datenerhebung nach bzw. während des Turnieres (z.B. Stürze) sollte genauer und schneller vor sich gehen. Es wird die Idee einer Internetdatenbank angedacht, die bereits online während der Veranstaltung aktualisiert wird. Es wird betont, dass es nicht ausschließlich eine statistische Übung sein sollte, sondern NF's auch über Vorkommnisse sofort informiert werden müssen, damit sie bereits für das kommende Wochenende reagieren können.
- iii. Jede NF sollte eine Ansprechperson im Bereich Sicherheit nominieren „Safty Officer“.
- iv. Eine zusätzliche Seite in der Medical Card für Stürze.
- v. Ausbildungssysteme speziell für Vielseitigkeit. NF's die keine haben sollten mit Experten unterstützt werden.

**d. Geländebau Arbeitsgruppe**

- i. Tragbare Hindernisse müssen am Boden befestigt werden.
- ii. Pferde und Reiter müssen die Hindernisse respektieren, auch wenn es sich um die neuen Sicherheitshindernisse handelt. Es darf der Grundgedanke der festen Hindernisse nicht verloren gehen, so sollte z.B. das Auslösen eines Safty Pins zum Ausschluss führen.
- iii. Es soll Regeln für Kombination mit Schwarzen Flaggen definiert werden
- iv. Die Obere Weite soll genau definiert werden. Meßpunkte werden von TD bzw. Richten festgelegt.
- v. Statistik über Sprünge bei denen gefährliche Stürze vorkommen soll für alle CD zugänglich sein.
- vi. Vorschlag:
  1. CIC: ein Sprung per 100m Streckenlänge als Maximum definiert werden.
  2. CCI: max. fünf Sprünge zu jedem Niveau darüber hinaus festlegen, wobei bei 1\* und 2\* ein Sprung per 120-135m Streckenlänge angedacht wird.

10) Zusammenfassung:

- a. Bessere Kommunikation zw. FEI – NF – Veranstalter; Verbesserung der Datenerhebung und Verarbeitung
- b. Ausbildung von Reiter, Bewusstseinsbildung über die Risiken des Sports und des nötigen Respekts vor der Geländestrecke. Konditionprogramme und Sturztraining für Reiter.
- c. Erforschung der Möglichkeiten zu Alternativen bei festen Hindernissen